

Kapitalanlagen-Empirie 2003: Entwarnung nur für wenige – Und der Wettbewerb?

von Robert Holz, Wuppertal

Inhalt:

1. Einleitung
2. Bundesbankstatistik
3. Kollektive private Finanzdienstleistung
 - 3.1 Versicherungswirtschaft
 - 3.2 Bausparwirtschaft
4. Kapitalanlagen der Versicherungswirtschaft und der Wettbewerb
 - 4.1 Kapitalanlageergebnisse
 - 4.2 Besonderheiten in der Lebensversicherung
5. Resümee

Tabellen-Anhang (Vergleiche auch die Datei [ERG_03.xls](#) gezippt)
Nachhaltigkeit der Kapitalanlageergebnisse in der Lebensversicherung

1. Einleitung

Die Altersversorgung ist nur ein Grund für die Anlage von Geldern. Die Möglichkeiten der Gewinnerzielung aus Kapitalanlagen ist andererseits von der Bereitschaft oder der Notwendigkeit der Aufnahme von Fremdgeldern abhängig. In der Bausparwirtschaft ist hier traditionell ein Kapitalkostenaufschlag von allgemein 2% festgelegt.

Mit einer zunächst knappen Zusammenfassung der Bundesbankstatistik sollen im Folgenden Einblicke in wesentliche Rahmenbedingungen für die Versicherungs- und Bausparwirtschaft einerseits und in die Kundeninteressen andererseits gegeben werden, um primär anhand der Kapitalanlagen die Entwicklung der Versicherungs- und Bausparwirtschaft als Teil der Volkswirtschaft mit Blick auf die Kundeninteressen zu hinterfragen. Besonders auch dem Wettbewerb als wesentlichstes Verteilungs- und Umverteilungskorrektiv sei hierbei zusätzlich Beachtung geschenkt.

Es sind gemessen am Beitrag der Versicherer bzw. an den Neubeitragssummen der Bausparer deutlich über 90% des Marktvolumens 2003 der betrachteten Branchen berücksichtigt.

2. Bundesbankstatistik¹

Nach dem Stand von 2900 Punkten zum Ende des Jahres 2002 erreichte der DAX Ende 2003 mit 4000 Punkten in etwa wieder das Niveau von 1997. Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere verlor von in 2002 noch 4,7% auf in 2003 nur noch 3,7%, 1997 lag diese bei 5,1%.

Nach seit den Höchstständen von 1999 stetig abnehmenden Anteilswerten der inländischen Investmentfonds, konnten diese in 2003 erstmals wieder mit ca. +5% an Wert gewinnen, dies bei einem unverändert ungebrochenen Zulauf gemessen am Anteilsumlauf. Besonders Aktien- und offene Immobilienfonds standen hierbei häufiger in der Gunst der Anteilsnehmer.

Ungebrochen ist auch die Zunahme des Kreditaufkommens sowohl der Ratenkredite wie auch der Kredite für den Wohnungsbau zu beobachten.

Nach in der Vergangenheit überwiegend deutlich über den Preissteigerungen liegenden Zunahmen der verfügbaren Einkommen privater Haushalte, ist deren Zunahme in 2003 nun etwas geringer als die Zunahme der Verbraucherpreise. Getragen wird die schwache Zunahme der verfügbaren Einkommen privater Haushalte in 2003 hingegen wesentlich durch das Wachstum der Sozialleistungen.

Der Anteil der Abzüge von den Bruttolöhnen und Gehältern verbleibt andererseits auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau, das mit 34,6% um 1,6-Prozentpunkte niedriger ist als noch 1997.

3. Kollektive private Finanzdienstleistung

Im Vergleich der Geschäftsjahre 2001 bis 2003 wurden im Mittel der Branchen folgende Eigenkapital-Rentabilitäten (ROE) realisiert²:

Branche:	ROE:	GJ 2001	GJ 2002	GJ 2003
Lebensversicherung		11,6%	7,8%	9,9%
Krankenversicherung		8,4%	7,3%	9,8%
HUK- und Rechtsschutzversicherung		13,4%	12,5%	13,8%
Bausparkassen		5,1%	5,4%	9,1%

3.1 Versicherungswirtschaft

Im Vergleich der Kapitalanlagealternativen zeigen sich mit den Skalen zur Versicherungswirtschaft unten die Nettoverzinsungen der Versicherungswirtschaft insgesamt mit einem Median von 5,2% gegenüber dem Vorjahr überwiegend nahezu vollständig erholt und damit um etwa 1,5%-Prozentpunkte höher als das Niveau der Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere.

Die Stillen Reserven wurden hierbei weiter und im Mittel der Unternehmen mit nahezu 20% auch deutlich reduziert. Stille Lasten konnten nach dem schweren Jahr 2002 überwiegend deutlich abgebaut werden, sind aktuell gegenüber dem Geschäftsjahr 2001 aber im Mittel um ebenfalls 20% erhöht.

Wie der Tabellen-Anhang³ aufzeigt sind besonders in der Lebensversicherung die höheren beständigeren laufenden Verzinsungen mit eben etwa 5% vorhanden, während andererseits besonders in der Lebensversicherung auch die in 2003 höheren Abschreibungen auf nicht festverzinsliche Wertpapiere realisiert wurden.

¹ Vgl den Tabellen-Anhang, Tabelle BB und den Bericht hierzu.

² Quelle: Eigene Erhebungen auf der Basis von über 90% des Marktvolumens der Branchen.

³ Vgl. ebenda, Tabelle BenchLV und den Bericht hierzu.

Skalen Versicherungswirtschaft 2003

durchschnittliche Skalenveränderung

Die obere Skala ist die der Werte für 2003.
die untere Skala die der relativen Veränderungen von 2002 nach 2003

	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100				
Eigenkapitalquoten														
214														
2003	9,5	12,1	13,8	16,4	20,1	24,9	29,8	38,4	57,0	8452	-3,7%	0,53	3,9%	marginalisierend
02->03	-18,4	-8,9	-5,4	-2,7	-0,7	1,1	5,0	12,5	24,9	891	-7,7%	0,63	6,5%	erhaltend
												0,56	1,4%	marginalisierend
Quoten stiller Reserven														
213														
2003	0,4	0,9	1,8	2,1	2,9	3,8	4,4	6,2	10,9	109	-17,7%	0,65	24,8%	erhaltend
02->03	-66,2	-46,5	-29,7	-21,9	-13,8	-3,8	8,2	28,7	77,9	1781220	-43,5%	0,63	5,7%	marginalisierend
												0,68	49,1%	reaktionär
Quoten stiller Lasten														
137														
2003	0,00	0,00	0,00	0,04	0,20	0,38	0,58	1,07	1,79	3	-77,8%	0,81	73,9%	reaktionär
02->03	-100,0	-100,0	-95,4	-85,4	-76,3	-68,5	-54,7	-17,1	6,9	100	253,2%	0,21	100,0%	inflationär
												0,41	100,0%	erhaltend
Nettoverzinsung:														
213														
2003	3,1	4,0	4,5	4,9	5,2	5,4	5,8	6,2	7,1	20	30,6%	0,33	12,9%	inflationär
02->03	-29,9	-14,5	-4,0	6,5	17,3	31,0	60,4	134,8	428,4	9352	-31,1%	0,79	22,1%	reaktionär
												0,62	11,9%	erhaltend
Anteil der Bruttoerträge aus Kapitalanlagen durch Abgang an Kapitalanlagen														
213														
2003	0,3	2,0	4,8	8,3	12,0	16,1	20,9	28,0	38,5	88	-11,3%	0,51	34,0%	erhaltend
02->03	-93,0	-78,7	-61,9	-35,7	-3,3	27,0	80,7	105,2	296,3	240403	28,2%	0,40	72,3%	erhaltend
												0,47	13,7%	erhaltend
Abschreibungsquoten														
212														
2003	0,0	0,1	0,2	0,3	0,5	0,8	1,1	1,7	2,9	6	-65,3%	0,79	57,8%	reaktionär
02->03	-98,6	-94,8	-90,2	-85,3	-74,2	-55,5	-35,4	21,3	100,0	60975	695%	0,09	100,0%	inflationär
												0,25	100,0%	inflationär

3.2 Bausparwirtschaft⁴

Nachdem schon das Jahr 2002 ein sehr gutes Jahr für die Bausparkassen war, zeigt sich das Jahr 2003 gemessen an der Entwicklung der eingelösten Bausparsummen mit +32,5% als nochmals wesentlich besser.

Die Kredit-Zinsen und auch das Volumen der überwiegend beobachteten Vor- und Zwischenfinanzierungen wurden hierbei entgegen den Entwicklungen der Marktzins-Niveaus sogar etwas angehoben.

Bei den betrachteten Unternehmen wurde darüber hinaus besonders auch ein wesentlich höheres Ergebnis nach Steuern realisiert, im Mittel, so dass nun die Eigenkapitalrentabilität mit derer in der Lebens- und der Krankenversicherung vergleichbar ist.

⁴ Vgl. ebenda, Tabelle BenchBS und den Bericht hierzu.

Die Wartezeiten auf Zuteilung zeigen sich deutlicher verkürzt, begünstigt auch durch deutlicher verringerte Tilgungsdauern.

In der Vertragsanzahl wird das Wachstum der Neubeitragssummen hingegen mit nur +1,4% gegenüber dem Vorjahr wiedergefunden, was besonders durch Auflösungen und durch Umschichtungen hervorgerufen ist.

4. Kapitalanlagen der Versicherungswirtschaft und der Wettbewerb

"Min"	1	2	3	4	5	6	7	8	9	"Max"	Gewicht	
1,000	---	---	--	-	o	+	++	+++	+++	3,000	2,0	LV=1; KV=2; SV=3
0,003	-	-	-	-	o	--	-	-	o	0,073	0,0	KA-Anteil Grund
0,000	--	--	--	--	-	--	o	+	-	0,199	0,0	KA-Anteil Beteiligungen
0,053	+	o	o	o	-	o	o	+	-	0,398	0,0	KA-Anteil Wpnfestv
0,010	--	-	--	--	o	--	-	-	o	0,308	0,0	KA-Anteil Wpfestv
0,002	++	o	o	-	o	--	-	---	-	0,147	0,0	KA-Anteil Hypotheken
21.275	+++	---	-	-	---	+++	o	+++	---	1.467.209	1,0	gebuchte Bruttobeiträge in T€:
											Anzahl:	215
											avg.-max-memb.	0,73

Clusterergebnisse zum Kapitalanlagemix

Das Clusterergebnis oben zeigt auf, dass im Vergleich der Branchen Lebens-, Kranken- und HUK-Versicherung einschließlich Rechtsschutz, Letztgenannte überwiegend die höheren Anteile an Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren in den Portfolios führen, wobei aber auch für die größeren Lebensversicherer, deren Kapitalanlagevolumina etwa das 7-Fache der Schadenversicherer ausmachen, höhere Anteile an nicht festverzinslichen Wertpapieren charakteristisch sind.

Besonders höhere Anteile an den Hypothekendarlehen sind eine Besonderheit der Lebensversicherer insgesamt.

4.1 Kapitalanlageergebnisse

Wie die Clusterergebnisse unten zur Versicherungswirtschaft insgesamt aufzeigen, werden in 2003 an strategischen Veränderungen der Kapitalanlageanteile – also relative Veränderungen der Volumina der Anlageklassen vermindert um die Veränderung der gesamten Kapitalanlagen – für die Lebensversicherung relativ geringere Abnahmen der Dividendenwerte, Beteiligungen und nicht festverzinsliche Wertpapiere, deutlich, für die HUK- und Rechtsschutzversicherer der weitere Aufbau der Anteile an festverzinslichen Wertpapieren.

Das Ergebnis zur Nettoverzinsung 2003 zeigt hingegen auf, dass die höheren Quoten stiller Lasten besonders bei Lebensversicherern mit geringeren Nettoverzinsungen zu finden sind und bei denen auch die geringeren Quoten stiller Reserven vorhanden sind.

Besonders bei Lebensversicherern mit höheren Leistungsquoten, bei denen also das Beitragsaufkommen auch bereits in bedeutenderem Umfang zu Auszahlungen führt, wurden darüber hinaus die höheren Abschreibungen vorgenommen und die höheren Ergebnisse aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisiert.

Im Marktvergleich höhere Quoten stiller Reserven sind auch im Geschäftsjahr 2003 bei einem Teil der HUK- und Rechtsschutzversicherer noch vorhanden.

"Min"	1	2	3	4	5	6	7	8	9	"Max"	Gewicht	
0,031	---	---	--	-	o	+	++	+++	+++	0,071	1,0	Nettoverzinsung
0,004	---	o	--	-	o	--	--	+	--	0,109	0,0	Quote stiller Reserven:
0,000	o	--	o	---	---	--	---	---	---	0,014	0,0	Quote stiller Lasten
1,000	---	+++	---	+++	+++	---	o	+++	---	3,000	1,0	LV=1; KV=2; SV=3
0,003	++	-	+	-	--	--	--	o	+	0,384	0,0	KA-Ertrag aus Abgang
0,000	++	o	+	-	--	--	---	--	---	0,028	0,0	Abschreibung gesamt
0,314	++	o	+	o	+	o	o	o	--	0,894	0,0	Leistungsquote
13 26 24 14 25 40 31 36 6										Anzahl:	215	
0,48 0,81 0,73 0,82 0,76 0,78 0,52 0,81 0,83										avg.-max-memb.	0,73	

	1	2	3	4	5	6	7	8	9			
1,000	---	---	--	-	o	+	++	+++	+++	3,000	2,0	LV=1; KV=2; SV=3
-0,349	o	o	o	o	o	o	o	o	o	0,092	0,0	strat.V: KA-Anteil Grund
-0,216	--	+	o	-	-	---	--	--	-	1,025	0,0	strat.V: KA-Anteil Beteiligungen
-0,463	+	+	+	o	o	o	o	+	o	0,183	0,0	strat.V: KA-Anteil Wpfnfestv
-0,672	o	--	-	-	-	-	o	o	o	1,430	0,0	strat.V: KA-Anteil Wpfnfestv
-0,256	++	o	o	-	o	o	o	o	o	0,051	0,0	strat.V: KA-Anteil Hypotheken
21.275	+++	---	-	-	---	+++	o	+++	---	1.467.209	1,0	gebuchte Bruttobeiträge in T€:
25 45 6 10 21 7 6 20 75										Anzahl:	215	
0,80 0,62 0,28 0,40 0,93 0,54 0,30 0,59 0,90										avg.-max-memb.	0,73	

Clusterergebnisse zur Versicherungswirtschaft insgesamt

4.2 Besonderheiten in der Lebensversicherung

Die sich mit der Beobachtung zu den Leistungsquoten in der Lebensversicherung oben andeutende Tendenz zur Verschleppung von Problemlagen soll weiter hinterfragt werden.

Mit den hierzu unten aufgeführten Clusterergebnissen, die nach der Höhe der Leistungsquoten im Mittel der zurückliegenden drei Geschäftsjahre und der Höhe der ebensolchen Nettoverzinsung ausgerichtet sind, zeigt sich:

- Dass die höheren Leistungsquoten überwiegend auch von den höheren Vorkommen stiller Reserven begleitet sind, sowie von den höheren Anteilen der Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Auch sind hier überwiegend die größeren Unternehmen sowie auch die höheren vorgenommenen Abschreibungen zu beobachten.
- Mit den höheren Leistungsquoten werden auch die überwiegend höheren Anteile der Kapitalanlageportfolios in Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren beobachtet sowie andererseits auch die vergleichsweise nicht geringeren Renditen aus den Abgängen der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen.
- Die mittleren Summen des betriebenen Geschäftes sowie auch die Stornoquoten zeigen sich hingegen nicht auffällig zur Höhe der Leistungsquoten.
- Als typische Begleiterscheinungen der höheren Leistungsquoten zeigen sich aber deutlich höhere Anteile des betriebenen Geschäftes an Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen sowie im Cluster 6 auch höhere Anteile im nicht näher differenzierten Kollektivgeschäft.
- Im Cluster 6 wird dann weiter ein höheres Wachstum und insgesamt mit den höheren Leistungsquoten (Cluster 5 bis 7) ein eher geringeres Aufkommen an freier RfB deutlich sowie besonders auch überwiegend höhere Abschlusskosten im Verhältnis zur Neubetragssumme und somit eine weitere Ertragsbelastung.

Höhere Leistungsquoten sind nicht allein durch das Alter der Unternehmen bedingt, wie die Anordnung der 30 Lebensversicherer mit Leistungsquoten über 80% verdeutlicht. Höhere Leistungsquoten bringen aber geringere Spielräume im wirtschaften der Lebensversicherer mit sich, wobei zu berücksichtigen ist das ein Faktor von etwa 10 im Marktmittel der Lebensversicherer zwischen den Beiträgen als Grundlage der Leistungsquoten und dem wesentlichen Ertragsträger, den Kapitalanlagen, liegt und womit sich die Lebensversicherungswirtschaft insgesamt deutlich in Aufbauphasen befindet. Es fallen hier dann aber doch besonders auch namhafte etablierte Unternehmen mit sehr hohen Relationen aus Abschlusskosten und Neubeitragssumme auf, die aber nur zum Teil auch höhere Summenanteile im BUZ-Geschäft zeichnen.

	Kennzahl: D: Leistungs- quote	D: Nettover- zinsung	netto stille Reserven	AK zur Neubei- trags- summe	Quote freier RfB	Anteil BUZ an nach der Summe
	Gewicht: 1					
	Eigenschaft: hoch					
Securitas Gilde Lebensversicherung AG	1,533	0,053	0,026	0,049	0,040	0,243
Bayerische Beamten Lebensversicherung aG	1,451	0,041	0,037	0,058	0,020	0,231
Hanse-Merkur Lebensversicherung AG (incl. Grundeigentümer Leben)	1,431	0,046	0,021	0,053	0,035	0,285
Barmenia Lebensversicherung aG	1,247	0,052	0,026	0,044	0,033	0,366
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG	1,157	0,053	0,026	0,067	0,030	0,255
Brunsviga Lebensversicherung AG	1,127	0,048	0,028	-	0,024	0,001
Karlsruher Lebensversicherung AG	1,118	0,053	0,042	0,075	0,023	0,194
Münchener Verein Lebensversicherung aG	1,073	0,059	0,022	-	0,015	0,363
Stuttgarter Lebensversicherung aG	1,034	0,055	0,036	0,055	0,023	0,190
Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG	1,017	0,052	-0,008	0,051	0,061	0,179
WWK Lebensversicherung aG	0,982	0,052	0,048	0,066	0,053	0,208
Provinzial Nord Lebensversicherung AG (ehemals Provinzial Schleswig)	0,960	0,027	0,007	0,048	0,014	0,209
Gerling-Konzern Lebensversicherungs-AG Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft aG	0,957	0,050	0,009	0,061	0,025	0,279
Familienschutz Lebensversicherung AG	0,948	0,044	0,009	0,035	0,022	0,000
INTER Lebensversicherung aG	0,945	0,045	0,000	0,045	0,028	0,279
Württembergische Lebensversicherung AG	0,944	0,051	0,021	0,057	0,022	0,236
Berlinische Lebensversicherung AG	0,939	0,059	-0,012	0,075	0,021	0,102
Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG PAX Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG	0,914	0,056	0,000	0,061	0,033	0,223
0,910	0,060	0,029	0,059	0,018	0,157	
Deutscher Ring Lebensversicherung-AG	0,909	0,049	0,044	0,056	0,028	0,194
Allianz Lebensversicherungs-AG	0,896	0,062	0,047	0,038	0,032	0,356
ARAG Lebensversicherungs-AG	0,891	0,041	-0,002	0,078	0,004	0,305
Asstel Lebensversicherung aG	0,887	0,064	0,075	0,036	0,081	0,074
Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft	0,881	0,044	0,042	0,052	0,036	0,358
Provinzial Lebensversicherung Hannover Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	0,865	0,037	-0,003	0,042	0,008	0,252
0,861	0,045	0,020	0,047	0,027	0,301	
Vereinigte Postversicherung VVaG	0,850	0,043	0,013	0,082	0,014	0,285
AXA Lebensversicherung AG	0,833	0,051	0,016	0,049	0,020	0,395
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg	0,821	0,045	0,006	0,043	0,042	0,185

Lebensversicherer mit Leistungsquoten über 80%

"Min"	1	2	3	4	5	6	7	"Max"	Gewicht	
0,221	---	--	-	o	+	++	+++	1,053	2,0	D: Leistungsquote
0,038	+	---	+++	---	o	+++	+	0,059	1,0	D: Nettoverzinsung
0,004	-	-	+	---	o	++	+	0,045	0,0	Quote stiller Reserven:
0,000	---	---	--	--	o	-	--	0,020	0,0	Quote stiller Lasten
0,014	--	-	-	--	o	o	o	0,385	0,0	KA-Ertrag aus Abgang
0,000	---	---	--	-	+	--	o	0,027	0,0	Abschreibung gesamt
24.162	---	--	-	--	+	o	-	2.083.189	0,0	gebuchte Bruttobeiträge in T€:
0,000	---	-	--	--	o	o	-	0,109	0,0	KA-Anteil Beteiligungen
0,093	--	-	o	o	+	+	o	0,345	0,0	KA-Anteil Wpfnfestv
0,091	-	o	-	---	-	-	o	0,323	0,0	Kostenquote
0,011	--	-	-	--	-	o	-	0,278	0,0	Rendite Anschaffungswerte
0,047	+	-	++	-	-	-	o	0,058	0,0	D: Laufende Verzinsung
0,031	-	+	-	--	-	-	+	0,077	0,0	D: Storno gesamt
0,031	o	+	-	-	o	+	+	0,069	0,0	Storno KLV
0,027	-	+	--	-	-	o	o	0,108	0,0	Storno RLV
10.287	o	-	o	+	+	o	-	35.123	0,0	mtl. Summe Kapital LV
29.748	+	-	o	o	+	-	-	96.667	0,0	mtl. Summe BUZ
0,128	-	-	o	+	o	-	++	0,459	0,0	(Summen) Anteil Kapital LV
0,020	++	+	-	-	--	--	---	0,301	0,0	Anteil Risiko LV
0,001	-	-	o	--	--	-	-	0,094	0,0	Anteil Sonstige LV
0,010	--	-	-	-	-	+	--	0,214	0,0	Anteil Kollektiv LV
0,050	-	-	o	+	++	o	+	0,360	0,0	Anteil BUZ
-0,053	-	-	-	-	--	o	--	0,260	0,0	V: gebuchte Bruttobeiträge in T€:
1,109	-	-	+	--	--	+	+	2,887	0,0	Eigenmittelquote
0,187	+	o	+	--	-	-	o	0,615	0,0	Anteil freie RfB in LV
0,040	-	o	+	--	--	o	-	0,050	0,0	Ansammlungszins DAV94
0,033	-	-	-	-	+	+	+	0,065	0,0	AK zur Neubeitragssumme
	11	8	11	8	17	7	14	Anzahl:	76	
	0,78	0,64	0,58	0,59	0,60	0,89	0,67	avg.-max-memb.	0,67	

Clusterungen des Kapitalanlageerfolges in der Lebensversicherungswirtschaft

4. Resümee

Mit den Betrachtungen oben ist nicht direkt auf die Bedeutung von Information und Transparenz für den Markt kollektiver Finanzdienstleistungen und dessen Wettbewerbsverhältnisse eingegangen. Auch lässt sich nicht eindeutig darauf schließen, ob die betrachteten Märkte deutlicher Anbieter oder Nachfrage orientiert gesteuert sind. Das immaterielle Gut Versicherungsschutz sowie auch das Bausparen bedarf jedenfalls auch heute noch einer weitgehenden Erklärung.

Auch ist zu berücksichtigen, dass Kapitalkosten von den Erwartungen zukünftiger Gewinne abhängig sind.

Es liegt jedoch die Vermutung nahe, dass die Anbieter kollektiver Finanzdienstleistungen hier bereits unter Rahmenbedingungen beobachtet werden, die aufgrund stringenterer globaler Einflüsse eine Argumentation zur Entscheidungsfindung anhand Vergangenheits bezogener Verhältnisse und deren Übertragung auf die Zukunft nicht in jedem Fall sinnvoll erscheinen lassen.

Aufgezeigte Sicherheitsmargen zeigen sich jedenfalls überwiegend rückläufig und beobachtete Besserungen gegenüber dem sehr schwierigen Geschäftsjahr 2002 gehen öfter zu Lasten der Sicherheitsmargen, von denen aber noch vielfach stetig gezehrt werden kann.

Eine generelle Trendwende zu wiederkehrenden größeren Margen in der Kapitalanlage zeichnet sich hingegen deutlich nicht ab. Sollten zudem wiederentdeckte Kapitalanlagen in Immobilien und die Hoffnungen auf bessere Renditen aus riskanteren Anlagen in nicht festverzinsliche Wertpapiere weiterhin nicht die Erwartungen der Kunden treffen und damit das Bewusstsein geringerer Erwartungen an höhere Einkommen aus Kapitalanlagen stärken, so sollte zudem in einer voranschreitenden Wissensgesellschaft Spielraum für allgemeinere Argumentationen in der Entscheidungsfindung für Kapitalanlagen gegeben sein.

Das Argument der Sicherheit könnte hierbei eines sein, das neben der Bedarfsgerechtigkeit besonders auch vielen Versicherern weiterhin bedeutende Geschäftszuwächse bringen kann. Das Argument der Bedarfsäquivalenz, in der Kalkulation auch als Äquivalenzprinzip bekannt, müsste hingegen vielfach auf Stimmigkeit geprüft werden, um eine Nachhaltigkeit in der Argumentation wahren zu können.

Tabellen-Anhang und Literatur:

Für die Verweise auf den Tabellen-Anhang vergleiche die Datei [ERG_03.xls](#) (gezippt) der Seite <http://www.versrat.de/Ranking.html>, für die verwendeten Techniken das Dokument Technik.doc der Seite <http://www.t-online.de/home/robert.holz/page28.html> oder die Buchpublikationen unter <http://www.t-online.de/home/robert.holz/page2.html>

Ergänzung:

Nachhaltigkeit der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen in der Lebensversicherung aus Sicht der Kunden:

Unter der Annahme, dass die Verzinsung von Kundengeldern Priorität in der Verteilung erwirtschafteter Kapitalerträge besitzt – die Aufsicht schreibt eine Mindestquote von 90% vor -, sind hier ergänzend die Verhältnisse nahezu des Gesamtmarktes der Lebensversicherer aus den zur Verfügung stehenden freien Sicherheiten – freie RfB und netto stille Reserven - der Jahre 1997 bis 2003 zu den erwirtschafteten brutto Kapitalerträgen betrachtet, um die Ermittlung einer Nachhaltigkeit von Kapitalanlageergebnissen zu ermöglichen.

Es sei angemerkt, dass die erwirtschafteten Nettoverzinsungen in der Wertigkeit für die Kundengelder Transformationen bezüglich der zu entrichtenden Kostenanteile aus den Beiträgen, bezüglich eingeschlossener Risikotragungen und bezüglich der zeitlichen Verteilung der Gutschriften erfahren.

Es lässt sich so die mögliche Stützung sowie die Nachhaltigkeit selbst der Kapitalanlageergebnisse aus bestehenden freien Sicherheiten beurteilen.

Die Werte der Skandia und der MLP sind als Werte nahezu ausschließlich das Fonds gebundene Geschäft betreibender Unternehmen Sondersituationen ausgesetzt. In der Nettoverzinsung nicht aber in den brutto Erträgen aus Kapitalanlagen wurden Erträge die dem Fonds gebundenem Geschäft zuzuordnen sind soweit diese ausgewiesen sind herausgerechnet.

Der Markt 1997 bis 2003

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Nettoverzinsungen							
	7,5%	7,6%	7,6%	7,5%	6,2%	4,6%	5,1%
Sicherheiten:							
	193,7%	191,0%	221,4%	184,6%	112,0%	42,8%	64,5%

Während der Markt von Nettoverzinsungen der Jahre 1997 bis 2000 der Höhe von ungefähr 7,5% nach einem Tief in 2002 mit 4,6% in 2003 wieder 5,1% erreicht, reduzieren sich die Sicherheiten von ca 200% der jeweiligen Erträge auf unter 50% in 2002 und auf noch über 60% in 2003.

Die Verhältnisse sind im Markt sehr unterschiedlich vorzufinden, wie die folgende Übersicht, die nach den Marktanteilen im Beitrag angeordnet ist, zeigt.

Nicht alle Unternehmen wurden vom Autor bereits über den gesamten Zeitraum hinweg erfasst.

	Nettoverzinsung							(freie Rfb + netto stille Reserven) / (brutto Kapitalerträge)							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2003	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Markt:	7,5%	7,6%	7,6%	7,5%	6,2%	4,6%	5,1%	Marktanteil Beitrag	193,7%	191,0%	221,4%	184,6%	112,0%	42,8%	64,5%
Allianz Lebensversicherungs-AG	7,6%	7,6%	7,6%	7,8%	6,9%	5,2%	6,5%	15,5%	290,5%	279,3%	329,3%	271,0%	175,8%	78,9%	96,5%
Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG Aachener und Münchener Lebensversicherung AG	7,7%	8,1%	8,3%	7,9%	6,7%	5,2%	5,0%	4,9%	289,9%	265,7%	346,8%	300,3%	192,4%	13,0%	35,9%
R+V Lebensversicherung AG	7,5%	7,6%	7,9%	7,6%	6,2%	4,6%	4,8%	4,6%	163,8%	155,5%	130,2%	108,4%	72,1%	14,6%	28,7%
Deutscher Herold Lebensversicherungs-AG	7,2%	7,3%	7,4%	7,4%	6,3%	4,2%	5,1%	4,4%	147,3%	156,8%	149,4%	125,6%	115,3%	65,9%	94,0%
Victoria Lebensversicherung AG	7,5%	7,7%	7,5%	7,3%	6,6%	5,6%	4,4%	4,2%	176,7%	178,3%	247,8%	166,1%	87,0%	-14,5%	7,0%
Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG	7,2%	7,8%	8,4%	8,1%	6,7%	5,2%	2,7%	3,8%	230,7%	226,0%	275,6%	230,1%	138,5%	-32,7%	13,5%
AXA Lebensversicherung AG	7,5%	7,6%	7,9%	7,7%	6,7%	4,5%	4,4%	3,4%	211,1%	228,5%	264,0%	231,2%	131,3%	21,8%	56,9%
Debeka Lebensversicherungsverein aG	7,3%	7,4%	7,8%	7,6%	6,5%	5,1%	3,9%	3,2%	232,9%	275,0%	232,3%	213,3%	127,2%	37,5%	40,8%
Gerling-Konzern Lebensversicherungs-AG Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG	7,6%	7,6%	7,3%	7,3%	6,5%	6,4%	6,1%	3,1%	116,4%	102,1%	85,5%	71,0%	71,7%	76,0%	120,6%
Nürnberger Lebensversicherung AG	7,5%	7,6%	7,7%	7,7%	7,1%	3,6%	4,2%	2,8%	184,2%	168,6%	213,0%	152,3%	69,5%	-20,6%	45,6%
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG	7,1%	7,0%	7,0%	7,0%	5,0%	4,0%	4,5%	2,7%	128,4%	137,5%	147,4%	103,3%	51,2%	10,3%	21,2%
DBV-Winterthur Lebensversicherung AG	7,1%	7,1%	7,3%	7,3%	5,1%	5,6%	3,8%	2,6%	109,2%	109,5%	140,7%	113,2%	67,3%	57,7%	77,0%
Württembergische Lebensversicherung AG	7,1%	7,4%	7,1%	7,4%	6,4%	3,9%	5,5%	2,2%	179,4%	125,4%	154,8%	132,8%	107,4%	75,2%	88,2%
Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft aG	7,5%	7,9%	7,9%	8,0%	6,5%	4,4%	5,0%	2,2%	145,0%	147,6%	215,4%	143,5%	68,3%	70,4%	81,2%
Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung AG	7,5%	7,5%	7,5%	7,5%	5,0%	5,1%	5,1%	1,9%	196,9%	125,8%	167,8%	136,1%	79,5%	49,0%	59,1%
Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz	7,7%	7,7%	7,8%	7,7%	6,2%	5,0%	3,5%	1,8%	164,7%	191,4%	171,8%	146,3%	52,6%	-6,7%	48,2%
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt	7,6%	7,9%	7,5%	7,2%	7,1%	5,7%	5,7%	1,8%	153,0%	142,8%	199,6%	158,5%	113,5%	72,5%	94,8%
Karlsruher Lebensversicherung AG	7,1%	7,1%	6,9%	7,6%	6,2%	5,4%	3,8%	1,6%	166,6%	138,3%	201,4%	90,1%	65,4%	21,4%	52,4%
Westfälische Provinzial- Lebensversicherungsanstalt	7,3%	7,3%	7,5%	7,3%	6,3%	5,1%	4,8%	1,6%	204,5%	215,4%	239,9%	227,4%	180,8%	103,6%	130,2%
Zürich Lebensversicherung AG (Deutschland)	7,7%	7,6%	7,5%	7,5%	5,5%	4,8%	5,0%	1,6%	131,2%	161,9%	183,2%	149,4%	95,6%	70,4%	63,0%
Thuringia Generali Lebensversicherung AG	7,4%	7,5%	7,5%	7,6%	5,6%	5,2%	5,1%	1,5%	172,2%	189,8%	250,6%	180,7%	95,8%	117,1%	80,7%
Hannoversche Lebensversicherung aG	7,5%	7,5%	7,7%	7,5%	6,0%	0,3%	6,2%	1,5%	158,8%	166,4%	196,6%	138,9%	62,5%	44,0%	64,6%
Cosmos Lebensversicherungs-AG	8,1%	7,9%	8,1%	8,5%	7,1%	4,7%	4,3%	1,3%	175,7%	183,6%	224,5%	182,1%	89,7%	30,1%	34,2%
	7,5%	7,6%	7,9%	7,5%	6,7%	4,8%	5,4%	1,2%	166,8%	191,3%	150,0%	117,4%	133,1%	55,8%	65,7%
	7,6%	7,2%	7,1%	5,2%	4,8%	3,2%	3,8%	1,2%	113,7%	87,4%	86,4%	42,8%	14,4%	-40,6%	-3,9%
	7,8%	7,7%	7,9%	7,1%	5,5%	4,4%	5,8%	1,1%	98,1%	90,1%	99,3%	117,6%	75,9%	77,3%	99,2%

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2003	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
	Marktanteil															
WWK Lebensversicherung aG	7,4%	8,0%	8,1%	8,1%	6,5%	4,8%	4,2%	1,1%	211,8%	208,1%	255,1%	222,5%	193,8%	84,3%	107,1%	
neue Leben Lebensversicherung AG	7,9%	7,5%	7,5%	6,8%	5,6%	3,2%	4,7%	1,0%	132,7%	107,2%	147,6%	113,3%	68,1%	51,1%	71,5%	
KarstadtQuelle Lebensversicherung AG	6,4%	6,8%	7,2%	7,1%	5,4%	5,1%	5,8%	1,0%	94,6%	105,5%	161,3%	78,2%	62,7%	87,5%	97,9%	
Provinzial Lebensversicherung Hannover	7,6%	7,5%	7,6%	7,5%	4,6%	1,6%	4,9%	1,0%	125,3%	131,2%	168,8%	128,7%	38,1%	-0,5%	6,4%	
Civ Lebensversicherung AG	7,5%	7,2%	5,5%	6,0%	4,1%	3,9%	2,8%	1,0%	75,8%	114,2%	138,1%	168,3%	54,2%	32,7%	90,3%	
Deutscher Ring Lebensversicherung-AG	7,1%	7,4%	7,3%	7,7%	5,3%	3,6%	5,8%	0,8%	171,3%	156,6%	168,3%	153,0%	58,1%	88,7%	86,6%	
Volkswohl Bund Lebensversicherung aG	7,8%	7,4%	7,6%	7,3%	6,8%	4,4%	6,6%	0,8%	171,0%	169,0%	155,4%	163,5%	125,5%	130,4%	151,3%	
Berlinische Lebensversicherung AG	8,4%	8,5%	8,5%	7,7%	6,4%	5,3%	6,2%	0,8%	176,1%	184,4%	212,0%	169,7%	87,9%	-9,8%	10,6%	
HUK-Coburg-Leben	7,2%	7,2%	7,1%	7,1%	3,0%	4,6%	5,6%	0,8%	130,2%	138,2%	183,6%	118,0%	52,6%	-12,2%	46,6%	
LVM Lebensversicherungs-AG	7,5%	7,3%	7,3%	7,3%	1,5%	-0,4%	5,1%	0,8%	87,2%	118,2%	139,2%	103,0%	71,7%	61,1%	46,6%	
Provinzial Nord Lebensversicherung AG (ehemals Provinzial Schleswig)	8,4%	8,3%	7,9%	7,4%	3,8%	2,9%	1,2%	0,8%	92,5%	109,1%	146,8%	594,1%	25,2%	-46,6%	31,0%	
Deutsche Ärzteversicherung AG	7,5%	7,8%	7,8%	7,8%	6,1%	5,2%	4,7%	0,8%	237,6%	276,1%	254,5%	169,9%	70,8%	7,5%	51,2%	
MLP Lebensversicherung AG	83,2%	56,0%	143,1%	12,9%	150,7%	-64,4%	91,1%	0,7%	11,7%	2,7%	1,5%	8,1%	142,9%	1,2%	1,2%	
Vereinigte Postversicherung VvaG	7,1%	8,1%	6,3%	6,4%	4,1%	4,3%	4,5%	0,7%	118,3%	109,9%	134,5%	91,6%	51,0%	21,6%	37,8%	
Continentale Lebensversicherung aG	7,5%	7,5%	7,4%	7,3%	6,5%	6,0%	5,7%	0,6%	121,7%	160,8%	145,0%	107,4%	93,1%	69,2%	88,0%	
Stuttgarter Lebensversicherung aG	7,6%	7,8%	7,6%	7,7%	6,2%	4,9%	5,4%	0,6%	124,6%	127,4%	164,9%	135,0%	75,9%	78,5%	84,8%	
ASPECTA Lebensversicherungs-AG	10,4%	9,2%	8,7%	7,5%	3,8%	4,2%	8,4%	0,6%	38,1%	135,8%	93,8%	75,4%	23,5%	102,7%	36,4%	
Bayerische Beamten Lebensversicherung aG	6,7%	7,0%	7,1%	9,0%	5,3%	3,3%	3,7%	0,5%	191,7%	181,3%	171,5%	179,8%	91,1%	-11,3%	61,9%	
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherung aG	7,3%	7,4%	7,3%	7,3%	6,2%	4,8%	5,6%	0,5%	116,2%	125,5%	119,8%	117,3%	70,1%	70,5%	128,3%	
Lebensversicherung von 1871 aG	12,7%	8,7%	8,4%	8,3%	3,3%	4,7%	5,0%	0,5%	186,7%	231,1%	289,9%	238,2%	120,5%	81,5%	87,4%	
Skandia Lebensversicherung AG	11,0%	17,4%	10,3%	29,3%	17,9%	19,3%	20,1%	0,4%	44,4%	7,3%	23,6%	3,5%	14,0%	9,5%	9,4%	
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG	7,1%	6,9%	6,4%	6,2%	5,8%	5,1%	6,5%	0,4%	41,2%	37,4%	37,2%	24,3%	20,3%	11,7%	45,6%	
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	7,3%	7,4%	7,3%	7,8%	5,7%	4,7%	4,7%	0,4%	67,0%	75,5%	80,5%	78,0%	56,2%	40,4%	98,1%	
BHW Lebensversicherung AG	11,1%	8,3%	5,7%	6,7%	0,3%	0,8%	4,7%	0,4%	176,6%	152,1%	94,2%	112,7%	75,9%	29,7%	239,5%	
ARAG Lebensversicherungs-AG	7,2%	7,1%	7,6%	7,1%	5,7%	3,1%	3,6%	0,4%	141,1%	111,8%	115,2%	73,6%	19,4%	-17,9%	2,4%	
Condor Lebensversicherungs-AG	6,9%	7,0%	7,2%	7,7%	5,7%	5,1%	5,1%	0,3%	232,1%	257,2%	212,6%	241,6%	103,4%	64,6%	122,6%	
Europa Lebensversicherung AG	7,4%	7,3%	7,2%	6,8%	6,3%	5,9%	5,9%	0,3%	88,5%	102,7%	88,5%	78,6%	96,1%	100,7%	106,5%	
Asstel Lebensversicherung aG	7,9%	7,7%	8,0%	7,9%	7,2%	6,3%	5,9%	0,3%	302,1%	387,8%	421,3%	359,8%	209,6%	102,1%	138,3%	
Familienfürsorge Lebensversicherung AG	7,1%	6,8%	7,2%	6,0%	5,7%	2,1%	4,8%	0,3%	20,7%	20,6%	50,1%	24,7%	-34,1%	10,9%	8,6%	
Barmenia Lebensversicherung aG	7,9%	7,3%	7,5%	7,3%	5,8%	4,7%	5,0%	0,3%	127,3%	148,4%	151,2%	123,8%	126,9%	59,7%	92,8%	
Münchener Verein Lebensversicherung aG	7,1%	7,5%	7,7%	7,6%	7,0%	5,5%	5,3%	0,2%	150,3%	144,6%	176,3%	127,7%	51,5%	50,9%	47,2%	

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2003	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
								Marktanteil							
INTER Lebensversicherung aG	8,6%	8,3%	9,0%	8,7%	6,4%	4,1%	3,0%	0,2%	174,7%	216,2%	257,4%	186,0%	43,9%	-46,8%	24,9%
Dialog Lebensversicherungs-AG	8,0%	8,1%	7,6%	6,1%	5,3%	5,3%	5,2%	0,2%	77,2%	129,4%	112,0%	154,2%	66,4%	109,5%	-
R+V Lebensversicherung VVaG Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig	7,2%	7,2%	7,0%	7,0%	7,9%	4,7%	5,0%	0,2%	226,9%	233,5%	190,1%	155,8%	139,7%	185,5%	208,4%
Concordia Lebensversicherungs-AG	7,4%	7,7%	7,4%	7,5%	6,8%	2,0%	6,2%	0,2%	102,1%	103,5%	113,0%	105,5%	49,6%	-19,2%	5,8%
uniVersa Lebensversicherung aG	7,2%	7,0%	6,6%	6,5%	1,3%	0,5%	3,7%	0,2%	145,5%	141,9%	165,9%	124,3%	51,6%	20,8%	31,7%
Hanse-Merkur Lebensversicherung AG (incl. Grundeigentümer Leben)	7,6%	7,3%	7,0%	5,8%	6,1%	4,6%	3,5%	0,2%	96,6%	113,3%	83,9%	78,1%	24,0%	-14,1%	8,7%
Rheinland Lebensversicherung AG	7,3%	7,2%	7,3%	7,6%	4,8%	3,3%	5,8%	0,2%	145,8%	182,5%	189,6%	179,2%	111,3%	72,1%	75,9%
Mecklenburgische Leben Versicherungs-AG	7,9%	7,3%	7,6%	7,2%	6,0%	5,9%	4,6%	0,1%	114,2%	141,4%	156,9%	145,5%	70,0%	13,4%	30,7%
Saarland Lebensversicherung AG	6,9%	6,8%	7,2%	5,7%	1,1%	3,7%	5,7%	0,1%	154,5%	154,5%	180,5%	127,9%	82,3%	83,8%	78,1%
Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	7,4%	7,3%	7,1%	7,3%	5,7%	2,6%	3,9%	0,1%	176,0%	194,4%	163,6%	129,6%	96,7%	53,5%	64,6%
HDI Lebensversicherung AG	7,1%	7,2%	6,7%	6,5%	6,0%	3,1%	4,4%	0,1%	150,1%	144,1%	161,7%	137,4%	92,1%	53,5%	66,4%
Karlsruher Hinterbliebenenkasse AG	9,3%	9,4%	8,7%	5,6%	4,2%	4,2%	8,5%	0,1%	88,8%	147,1%	62,9%	45,3%	-44,5%	77,7%	16,3%
VPV Lebensversicherungs-AG	7,5%	7,5%	7,3%	7,5%	6,1%	5,5%	4,7%	0,1%	179,2%	212,9%	208,4%	201,5%	163,5%	229,6%	178,9%
Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft	6,8%	6,3%	6,9%	6,3%	5,3%	4,6%	5,4%	0,1%	2,6%	4,5%	32,6%	8,6%	2,8%	22,1%	22,1%
IDEAL Lebensversicherung aG	8,4%	8,0%	8,0%	7,0%	5,1%	3,9%	4,4%	0,1%	225,4%	262,0%	224,1%	218,6%	192,0%	173,2%	99,7%
Öffentliche Lebensversicherung Sachsen- Anhalt	7,7%	6,7%	7,3%	7,1%	5,9%	4,1%	6,0%	0,1%	155,4%	151,9%	141,2%	164,2%	148,6%	111,2%	135,7%
Securitas Gilde Lebensversicherung AG	6,5%	6,5%	4,7%	5,2%	4,2%	4,2%	5,9%	0,1%	17,7%	24,0%	34,8%	32,9%	20,1%	33,5%	78,1%
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg	7,5%	7,8%	7,6%	7,2%	5,2%	5,4%	5,2%	0,1%	92,2%	85,6%	79,6%	84,4%	82,2%	93,1%	110,0%
PB Lebensversicherung AG	7,1%	6,6%	7,1%	6,0%	4,2%	3,5%	5,9%	0,1%	77,4%	78,5%	71,5%	68,2%	67,9%	32,6%	69,0%
InterRisk Lebensversicherung-AG	-	-	2,2%	5,4%	5,9%	-8,2%	7,4%	0,1%	-	-	0,0%	180,3%	-41,5%	24,5%	7,4%
Vorsorge Lebensversicherung AG	9,3%	6,3%	5,6%	6,4%	6,2%	5,3%	6,1%	0,1%	63,4%	112,2%	28,8%	28,7%	42,5%	77,0%	100,6%
Familienschutz Lebensversicherung AG	4,3%	3,8%	6,3%	1,4%	2,5%	-2,8%	6,3%	0,1%	0,0%	7,4%	12,2%	4,9%	132,8%	270,1%	1146,2%
Süddeutsche Lebensversicherung aG	-	-	7,6%	7,7%	4,0%	4,5%	4,7%	0,1%	-	-	164,9%	135,0%	364,8%	13,9%	40,3%
Direkte Leben Versicherung AG	7,7%	7,7%	7,2%	6,7%	5,9%	3,8%	5,5%	0,0%	121,8%	130,2%	96,1%	75,3%	31,7%	32,8%	53,1%
Hamburger Lebensversicherung AG	7,3%	7,4%	7,2%	7,4%	3,5%	1,7%	6,0%	0,0%	123,8%	154,2%	129,2%	84,1%	50,4%	56,2%	65,7%
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG	-	-	7,7%	7,2%	5,1%	3,5%	5,2%	0,0%	-	-	51,2%	26,3%	-12,1%	8,0%	16,7%
Itzehoer Lebensversicherungs-AG	7,2%	7,6%	7,5%	6,5%	5,5%	4,6%	5,7%	0,0%	84,0%	73,3%	61,6%	49,8%	41,2%	56,4%	79,9%
PAX Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG	7,3%	6,7%	6,4%	6,2%	2,9%	5,4%	5,3%	0,0%	162,9%	175,0%	125,4%	137,4%	101,8%	98,2%	116,3%
oeco capital Lebensversicherung AG	-	-	7,3%	6,9%	5,5%	7,2%	5,2%	0,0%	-	-	187,4%	180,2%	122,9%	46,3%	83,1%
	-2,6%	3,5%	4,5%	7,3%	5,7%	-1,6%	5,6%	0,0%	13,0%	53,2%	40,2%	115,0%	5,9%	5,2%	13,5%

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2003	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
								Marktanteil							
Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG	7,9%	7,7%	7,4%	7,7%	5,6%	4,3%	10,2%	0,0%	95,1%	95,1%	145,7%	117,6%	49,1%	73,3%	114,8%
ONTOS Lebensversicherung AG	7,7%	7,3%	7,3%	6,9%	5,1%	5,1%	4,9%	0,0%	162,1%	161,1%	137,7%	90,3%	33,8%	51,4%	65,6%
Neckermann Lebensversicherung AG	-	0,9%	10,3%	8,9%	7,2%	3,7%	5,6%	0,0%	-	0,0%	13416%	3,5%	3,8%	90,6%	84,1%
Gutingia Lebensversicherung AG	7,5%	5,8%	5,0%	3,8%	4,0%	3,6%	5,8%	0,0%	20,5%	34,6%	12,6%	5,6%	-6,5%	-17,1%	33,1%
Nürnberger Beamten Lebensversicherung AG	7,4%	7,2%	7,1%	6,1%	4,1%	0,7%	4,4%	0,0%	131,5%	92,5%	65,6%	43,5%	8,6%	68,4%	46,4%
Brunsviga Lebensversicherung AG	-	6,8%	7,1%	6,5%	5,1%	3,6%	5,6%	0,0%	-	147,9%	181,1%	197,1%	142,7%	97,7%	72,9%
Adler Lebensversicherung AG	-	57,7%	2,8%	5,5%	4,7%	5,2%	6,1%	0,0%	-	88,3%	98,3%	67,5%	46,2%	33,9%	34,3%